



**Auch Musiker aus Paderborn sind dabei:** Tanja Kalthof (v. l.), Dorothee Wiemann, Jannis Käune, Matthias Schulze und Malte Wiemann.

FOTO: THOMAS SCHULZE-ATHENS

## Hut ab vor dieser Leistung

*Junge Philharmoniker vollbringen musikalische Schwerstarbeit mit Bruckners Großwerk*

VON THOMAS SCHULZE-ATHENS

■ **Paderborn.** Nach ausgiebigen und intensiven Probenphasen gab sich wie immer um diese Jahreszeit die Junge Philharmonie OWL in der Paderhalle die Ehre, um dem klassisch interessierten Publikum einen Einblick in die Früchte ihrer Probenarbeit zu geben.

Seit vielen Jahren versammeln sich unter diesem Orchesteramen etliche musikbegeisterte und probenwillige junge Leute, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, mit ihrem Leiter Siegfried Westphal die großen Werke der Orchesterliteratur zu erarbeiten und zu durchleben, und das unter großem Aufwand in ihrer Freizeit.

So wurde der Zuhörerschaft zunächst Max Bruchs „Kol Nidrei“ vorgestellt, ein Werk, das in der sinfonischen Literatur eine Sonderstellung einnimmt. Kol Nidrei, ein Werk, das der jüdischen Liturgie stark verbunden ist, indem es die ersten Worte des Textes am Vorabend des Jom Kippur-Festes zitiert, wirkt wie von Schwermut bestimmt, die noch erheblich verstärkt wird durch ausladende Celli-Soli, gespielt von Daniela Kükenshoner. Wohlgemerkt keine ausgebildete Profi-Cellis-



**Volle Besetzung:** Die Jungen Philharmoniker unter Leitung von Siegfried Westphal in der Paderhalle.

tin versah hier den Solopart! Umso mehr bleibt ihr inniges und präzises Spiel hervorzuheben.

Stimmungswechsel: Flotte und turbulente Töne bot das Flötenkonzert aus der Feder des Franzosen Jacques Ibert. Die Solistin an der Flöte, Helen Dabringhaus, interpretierte ihren

Part in überzeugender Manier, auch sie stand einst mit beiden Beinen fest in der Jungen Philharmonie OWL, mittlerweile ist sie dem Orchester entwachsen und hat bereits ihr Musikstudium hinter sich gelassen. Dennoch eine schöne Geste, dass es dem musikalischen Leiter Siegfried Westphal gelingt, seine „al-

ten Hasen“ immer wieder für ein Stelldichein zu gewinnen. Unter seiner Stabführung gelang ein sprühendes Werk, dem man eine gewisse Art von Witzigkeit nicht aberkennen konnte.

Gigantisches erklang in der zweiten Halbzeit. Anton Bruckners sechste Sinfonie hatte es dem jungen Orchester angetan.

Nicht die berühmte vierte, nicht die siebte, nein ausgerechnet die sechste! Damit bewiesen Ensemble und Leiter Mut zur Lücke, denn diese Sinfonie führt bis heute zu unrecht ein Schattendasein neben den beiden genannten Schwestern. Aber man sollte, wie so oft, nicht dem Ruf der allgemeinen Meinung folgen, denn auch dieses Großwerk bietet so viel Bruckner, dass es wert ist, gespielt und interpretiert zu werden, wie an diesem Abend geschehen.

Es ist schon beachtlich, was die jungen Künstlerinnen und Künstler da vollbrachten: Musikalische und körperliche Schwerstarbeit und das für die Dauer einer Stunde, unterteilt in vier höchst unterschiedliche Sätze, die alle Nuancen der spätromantischen Ästhetik bei hohem spieltechnischem Anspruch aufs intensivste zur Geltung bringen wollen.

Hut ab vor dieser Leistung, Hut ab vor der verantwortungsvollen Leistung Siegfried Westphals, der seiner Truppe diesen hohen Anspruch zumutet und die jungen Musiker zu bemerkenswerten Leistungen führt. Trotz solch langer Aufführungsdauer war das Publikum noch immer nicht Bruckner-müde und erklatschte sich noch eine Reprise als Zugabe.

### INFO

#### Tolle Chance

◆ Die Junge Philharmonie OWL wurde 1984 von mehreren Musikschulen im Kreis Höxter ins Leben gerufen.

◆ Ziel ist es, jungen Musikern die Chance zu bieten, in einem großbesetzten Orchester mitzuspielen und anspruchsvollere Orchesterwerke zu erarbeiten.

◆ Nach einer längeren Spielpause gründete Siegfried Westphal das Orchester 1997 neu, zunächst als „Kreisjugendsinfonieorchester Herford“.

◆ Junge Musiker im Alter von 12 bis 25 Jahren aus Hannover, Hameln, Braunschweig, Detmold, Paderborn, Bielefeld, Bünde, Gütersloh und sogar München treffen sich jedes Jahr zu mehreren Arbeitsphasen, um das aktuelle Programm einzustudieren.

◆ Auch talentierte Nachwuchs-

Solisten bekommen die Gelegenheit, öffentlich aufzutreten.

◆ Neben der musikalischen Arbeit wird bei den Treffen die menschliche Begegnung und die Gemeinschaft im Orchester besonders gepflegt.

◆ Konzerte gibt es jedes Jahr in Herford, Bielefeld, Gütersloh, Paderborn und Detmold.

◆ Infos direkt bei Siegfried Westphal, Tel. (0 57 46) 93 72 04, oder im Internet: [www.junge-philharmonie.de](http://www.junge-philharmonie.de)